



Uckerath von 1800 bis 1969

Die Selbstverwaltung

Die folgende Abschrift ist der Jubiläumsausgabe „Uckerath 1131 – 1981“ in seiner 2. Ausgabe von 1990 entnommen. Dort beschreibt der Historiker **Helmut Fischer** in seinem Beitrag „**Geschichte von Ort und Kirchspiel Uckerath**“ auf den Seiten 64 – 65 die Entstehung und die Veränderungen in Verwaltungsstrukturen des Siegkreises von 1800 bis 1969.

Von jener Jubiläumsausgabe anlässlich der 850-Jahr-Feier des Ortes existieren nur noch wenige Exemplare. Daher erscheint es mir angezeigt, auf diesem Wege die doch sehr aufschlussreichen und einem allgemeinen Interesse dienenden Informationen mehreren Lesern zugänglich zu machen.

Die auszugsweise Vervielfältigung habe ich den Herausgebern der Festschrift (Pfarrgemeinderat St. Johannes der Täufer Uckerath und Bürgergemeinschaft Uckerath e.V.) angezeigt.

Herrn Fischer an dieser Stelle vielen Dank für seine Recherchen und seinen Beitrag.

Peter Dreeßen

Die politischen Veränderungen um 1800 bringen das Ende der mittelalterlichen Verhältnisse. 1806 wird das Herzogtum Berg mit Frankreich verbunden und zum Großherzogtum erklärt. Die französische Verwaltung macht sich an eine umfassende Neuordnung des Landes. Das Kirchspiel Uckerath bleibt in seinen überlieferten Grenzen bestehen, erhält als [Mairie](#) nach der Verwaltungsordnung von 1808 jedoch einen [Munizipalrat](#) mit einem Maire an der Spitze. Die Mairie Uckerath wird mit Hennef, Lauthausen, Neunkirchen und Oberpleis im Kanton Hennef zusammengefasst. Die nächsthöhere Verwaltungseinheit stellt das [Arrondissement](#) Mülheim mit insgesamt sechs Kantonen dar. Drei Arrondissements bilden das Rhein-departement. Das Großherzogtum Berg gliedert sich in vier Departements.

Die preußische Verwaltung behält nach dem Sturz Napoleons die Ordnung auf der unteren Ebene bei. Aus der Mairie wird eine Bürgermeisterei Uckerath. Eine Neueinteilung erfolgt in Kreise und Regierungsbezirke. Schon am 29. November 1815 setzt sich der Uckerather Bürgermeister Wißborn geschickt dafür ein, Uckerath zum Sitz eines Landgerichts zu erklären. Er zeigt in acht Punkten die Vorteile auf, die Uckerath gegenüber Eitorf hat, das auch in Erwägung gezogen wird. Insbesondere hebt er die günstige Lage zu den umliegenden Bürgermeistereien und an der Frankfurter Straße mit den Verkehrsverbindungen hervor. Der Kreisdirektor in Mülheim am Rhein reicht den Bericht am 2. Dezember an den Regierungspräsidenten in Köln weiter. Er schlägt gleichzeitig vor, Uckerath zum Hauptort eines neuen Kreises zu machen und stellt dem Justiz-Organisations-Kommissar die Bestimmung des Landgerichtssitzes ebendort anheim.

1816 wird der Kreis Uckerath mit den Bürgermeistereien Eitorf, Hennef, Herchen, Lauthausen, Much, Neunkirchen, Ruppichterath und Uckerath eingerichtet. Bürgermeister Wißborn hat sein eigentliches Anliegen, nämlich die Zuweisung eines Landgerichts, nicht erreicht, wohl hat er mit dazu beigetragen, Uckerath zum Verwaltungssitz des gleichnamigen Kreises zu machen. Zum kommissarischen Landrat wird der Domänen- und Forstrat Franz Josef Scheven aus Hennef ernannt. Im Mai 1816 nimmt er seine Arbeit in einem Fachwerkhaus in Uckerath auf. Dort wohnt auch der Kreissekretär. Als sich die Unbrauchbarkeit der Diensträume herausstellt, beantragt Landratskommissar Scheven die Verlegung der Verwaltung nach Hennef. Vom März 1817 an führt er seine Geschäfte vom sogenannten Landratsamt in Hennef aus, dem späteren Heymershof. Nur wenige Jahre leiht Uckerath einer übergeordneten Verwaltungseinheit seinen Namen.

Am 1. Oktober 1820 werden die Kreise Siegburg und Uckerath vereinigt. Aber erst 1825 erhält dieses Gebilde den Namen Siegburgkreis. Gleichzeitig wird Siegburg zum Verwaltungssitz bestimmt. Uckerath kann keine Rolle mehr im Gefüge einer sich entwickelnden und festigenden Verwaltungsorganisation spielen.

In den folgenden rund einhundertfünfzig Jahren gelingt es der Bürgermeisterei und der Gemeinde Uckerath, ihren Bestand zu wahren. 1966 wird die Siedlung Bülgenuel auf Wunsch der Bürger an die Gemeinde Hennef abgegeben.

Die kommunale Neugliederung des Jahres 1969 beendet schließlich die Geschichte einer jahrhundertelangen Selbstverwaltung. Am 1. August 1969 wird die Gemeinde Uckerath der Gemeinde Hennef eingegliedert.

Abschrift gefertigt am 20.4.2014